Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Lützow Straße 87,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Expedition Berlin W., Lützow-Straße 87 — Fernsprech Anschluß Amt VI., Nr. 671.

Nr. 67 — Berlin, Dienstag, den 6. Juni 1893. — 37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt **Berlin W., Lützowstraße 87** 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause.

Monats-Abonnements

auf das „Teltower Kreisblatt" zum Preise von 50 Pf. (inklusive Bestellgeld) werden von den Kaiserlichen Postanstalten den Briefträgern und unseren Spediteuren entgegengenommen.

Die Expedition.

Amtliches.

Berlin, den 3. Juni 1893.

Behufs Ermittelung des Ergebnisses der am 15. d. Mts. stattfindenden Reichstags-Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Teltow Beeskow-Storkow Charlottenburg habe ich gemäß § 36 des Wahl-Reglements vom 28. Mai 1870 Termin

auf Montag, den 19. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,
im Kreis-Ausschuß-Sitzungssaal zu Berlin, Victoriastraße 18,

anberaumt.

Der Wahl-Kommissarius.
Stubenrauch, Landrath.

Berlin, den 3. Juni 1893.

In Abänderung meiner Kreisblatt-Bekanntmachung vom 27. v. Mts. — Amtliche Beilage zum Kreisblatt vom 1. d. Mts. Nr. 65 — wird hiermit an Stelle der Schule das Mattausch'sche Lokal, Wilhelmsplatz 2, als Wahllokal der Gemeinde Stolpe bestimmt.

Der Landrath. Stubenrauch.

[redacted]

zum Kreisblatt vom 1. d. Mts. Nr. 65 — bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß das Grundstück Albrechtstraße 57 zum III. Wahlbezirk der Gemeinde Steglitz gehört.

Der IV. Wahlbezirk umfaßt von der Albrecht-Straße nur die Nr. 85 bis einschließlich 127.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 2. Juni 1893.

Mit Rücksicht auf die in Glienick b. Zossen ausgebrochene Masern-Epidemie wird für den Umfang des Gemeindebezirks Glienick bei Zossen auf Grund des § 59 des Regulativs für das bei ansteckenden Krankheiten zu beobachtende Verfahren vom 8. August 1835 (Ges.-Samml. de 1835 S. 240) die allgemeine Anzeigepflicht nach Maßgabe des § 9 des erwähnten Regulativs hiermit meinerseits unter Androhung der gesetzlichen Strafen angeordnet.

Es betrifft diese Anzeigepflicht, wie ich noch besonders bemerke, darin, daß alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe, sowie Medizinalpersonen schuldig sind, von den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Fällen der Masern-Krankheit der Polizeibehörde ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

Der Königliche Landrath des Kreises Teltow.
Stubenrauch.

Berlin, den 25. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Die diesjährige regelmäßige

General-Versammlung

der Mitglieder des

Teltow'er Kreis-Vereins

findet am

Sonntag, den 11. Juni 1893,
Nachmittags 4 Uhr,

im **Schmidt**'schen Gasthofe zu **Dahlwitz** statt, zu welcher die Mitglieder des Vereins hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand des Teltower Kreis-Vereins.
Pasewaldt.

Personal-Chronik.

Es sind gewählt und als solche bestätigt und vereidigt worden:

Der Bürgermeister Schulz aus Salzwedel zum Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Groß Lichterfelde;

der Kaufmann Friedrich Wiemann zum stellvertretenden Schöffen der Gemeinde Groß-Ziethen;

der bisherige Vizefeldwebel Alfred Schleicher zum Gemeindediener und Vollziehungsbeamten der Gemeinde Steglitz.

Nichtamtliches.

* Aus dem Kreise Beeskow-Storkow

gehen uns Berichte über Versammlungen konservativer Wähler zu, die am gestrigen Sonntag in Rauen, Storkow und Friedersdorf abgehalten wurden, und in welchen Herr Oberamtmann Ring sich als Kandidat der konservativen Partei unter ausführlicher Darlegung seines politischen Standpunktes vorstellte. Der Besuch der Versammlung in Rauen sowohl, wie der in Storkow litt augenscheinlich unter der in Fürstenwalde eröffneten Gewerbe-Ausstellung verbunden mit einer Viehschau. Doch war an beiden Stellen ein recht zahlreiches Auditorium erschienen, allerdings unliebsamer Weise verstärkt durch „reisende Agitatoren der Sozialdemokratie. In Rauen gab es deren etwa ein Dutzend, die angeblich aus Coepenick kamen, und die, nachdem ihnen der Reichstagskandidat Herr Ring und der in seiner Begleitung erschienene Landtagsabgeordnete Cremer gehörig die Köpfe zurechtgesetzt, beim Schluß der Versammlung, als eben das Hoch auf den Kaiser ausgebracht werden sollte, schleunigst das Weite suchten. — Auch in Storkow, woselbst vielleicht zwei Dutzend Proletarier sich eingefunden hatten, verließen dieselben, nachdem ihnen der Standpunkt ganz energisch klar gemacht worden war, unter Hochrufen auf die Sozialdemokratie das Lokal; sie wurden indessen durch die Konservativen, welche unter Anführung des Herrn Pastors Werdin „Heil Dir im Siegerkranz anstimmten, einfach „übersungen. — Eine sehr gut besuchte, und prächtig verlaufende Versammlung gab es Abends um 8 Uhr in Friedersdorf. Herr Amtsvorsteher Seelmann, welcher die [redacted] dirigirte, [redacted] verstehen. Herr Ring sprach trotz augenscheinlicher Ermüdung frisch und klar, erörterte das konservative Programm namentlich mit Rücksicht auf Landwirthschaft, Handwerk und Judenthum in außerordentlich anregender und fesselnder Weise und erntete den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. — Ueberhaupt bewies der Dank, welcher Herrn Oberamtmann Rittmeister Ring allerorts von seinen Gesinnungsgenossen bethätigt wurde, am besten, wie sehr er es verstanden hat, sich die Sympathien der Wähler für Teltow-Beeskow-Storkow Charlottenburg zu erwerben.

Rundschau.

* Unter der Ueberschrift: „Eine Rede Wilhelms II. veröffentlicht der Pariser „Gaulois" die nachstehende Depesche aus Berlin vom 2. Juni: Nach der heutigen großen Parade erhielten die Generale und Obersten den Befehl des Kaisers, sich um ihn zu versammeln, um die Kritik entgegenzunehmen. Es war den anderen Offizieren ausdrücklich untersagt, sich dem Kaiser zu nähern. Man schließt daraus, daß Wilhelm II. an die Generale eine Ansprache zu richten beabsichtigte, deren wirklicher Inhalt dem Publikum unbekannt bleiben soll. — Ist es nicht einfach lächerlich, mit solcher Wichtigthuerei die selbstverständlichsten Dinge zu behandeln? Seit wann wird die Kritik etwa mit den Feldwebeln abgehalten? Oder war es früher Sitte den Wortlaut der Manöver-Kritiken den Zeitungen zuzuschicken? Man sieht aber selbst aus solchen Kleinigkeiten, mit welcher übertriebenen Aufmerksamkeit die Franzosen alle Vorgänge in Deutschland beachten.

— Am Sonntag Mittag wurde in Gegenwart der kaiserlichen Majestäten die auf einem vom Berliner Magistrat geschenkten Platze im Humboldt-Hain erbaute Himmelfahrt-Kirche feierlichst eingeweiht. Bei dieser Gelegenheit wurden folgende Auszeichnungen verliehen: Es erhielt den Kronenorden dritter Klasse der königliche Landesbaurath, Geheimer Baurath Bluth als technischer Vertreter und Berather des Evangelisch-Kirchlichen Hülfsvereins. Der Kronenorden vierter Klasse wurde verliehen an den Ingenieur Bernhard Baare, den königlichen Musik-Direktor Gustav Gäbler, den städtischen Garten-Direktor Mächtig, den Buchbindermeister Paul Schulze, den Rathszimmermeister Ernst Meyer, den Maurermeister Carl Köppen. Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielten der Maurerpolier Friedrich Köppen und der Zimmerpolier Albert Giedecke. Der Erbauer der Kirche, königlicher Baurath Orth, welchem bei der im September dieses Jahres stattfindenden Einweihung der Emmauskirche, der dritten in diesem Jahre von ihm vollendeten Kirche, eine höhere Ordensauszeichnung zugedacht ist, erhielt von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, der Allerhöchsten Protektorin eine große Photographie mit eigenhändiger Unterschrift in kunstvollem Broncerahmen. Der königliche Regierungsbaumeister Schaller sowie der Bauführer Cordier erhielten von Ihrer Majestät schöne Tuchnadeln. — Außerdem haben Ihre Majestät Photographien der Kirche in einem Rahmen mit Adler und Allerhöchstem Namenszuge bestimmt für die Mitglieder des Engeren Ausschusses des Evangelisch-Kirchlichen Hülfsvereins, für die beiden bei der Einweihung fungirenden Generalsuperintendenten Dryander und Döblin, den Pfarrer Flashar, sowie für eine Anzahl Donatoren; für den Ober-Bürgermeister Zelle und den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans als Vertreter der städtischen Behörden, welche den schönen Platz schenkten. — Der königliche Kommerzienrath und Generalkonsul Eduard Schmidt, [redacted] mit Namensunterschrift.

— Die bayerischen Landtagswahlen sind auf den 5. und 12. Juli anberaumt.

— Der Senat von Hamburg hat die Abrechnung des Jahres 1891 vorgelegt, welche an Stelle des Voranschlages, der mit einem Minus von 584 000 Mk. abschloß, einen Ueberschuß von 2 846 000 Mk. ergiebt. Während die Einnahmen 1871 18 Millionen 1881 33 Millionen Mark betrugen, schließt 1891 mit 60 Millionen Mark ab. Die Staatsschulden stiegen von 1881 mit 143 bis 1891 auf 280 Millionen Mark. Hierbei sind wesentlich die Zollanschlußkosten zu berücksichtigen, welche 115 Millionen Mk. betrugen, wovon das Reich 40 Millionen Mk. deckte.

— Die deutsche Abtheilung auf der Chicagoer Weltausstellung, in welcher sich die Maschinenhalle befindet, ist am 1. ds. eröffnet worden. Der deutsche Reichskommissar Geh. Regierungsrath Wermuth hielt eine Ansprache; die Kapelle des deutschen Dorfes spielte. Nach der Eröffnung fand im deutschen Dorfe ein Festmahl statt.

— Anläßlich des Geburtstages der Königin von England sind, wie das amtliche Blatt meldet, fünf neue Pairs, neun Baronets, darunter mehrere Unterhausmitglieder und sechzehn Knights ernannt worden. Unter letzteren befinden sich der Zeichner des Punch John Tenniel, sowie der Redakteur der „Daily News" und Derjenige der in Liverpool erscheinenden „Daily Post".

— Aus Frankreich liegen verschiedene kleinere Nachrichten vor. So aus Armentières im Nord-Departement wo am 1. d. M. die kürzlich von streikenden Arbeitern hervorgerufenen Ruhestörungen sich wiederholten. Anarchisten und Schmuggler errichteten eine Barrikade. Die Gendarmerie nahm mehrere Verhaftungen vor und stellte die Ruhe wieder her. — Aus Lens erfährt man, daß unter der Bevölkerung von Lévin Circulare verbreitet werden, in welchen unter Hinweis auf die Ausweisung der Deputirten Basly und Lamendin aus Belgien die belgischen Bergarbeiter mit Repressalien bedroht werden, falls dieselben nicht sofort Frankreich verlassen. Eine bessere Illustration zu der von den deutschen Sozialdemokraten in ihren Wahlflugblättern behaupteten Verbrüderung der Nationen kann es kaum geben. — Aus Perpignan wird gemeldet, daß die aus Cette und dem Departement Hérault in dem spanischen Grenzbahnhof Port-Bou ankommenden Reisenden daselbst einer ärztlichen Untersuchung unterworfen werden.

— Die spanische Deputirtenkammer beschloß, am 2. ds. die Sitzung zu verlängern, um noch am selben Tage die Abstimmung über die Adresse an die Königin-Regentin vorzunehmen. Die Annahme erfolgte mit 203 gegen 58 Stimmen. Die Anhänger Castelars sprachen sich für die Annahme aus. Im Laufe der Berathung über die Adresse wurden insgesammt 51 Reden gehalten. — Nach einer Privatmeldung aus Pampelona hat in der Stadt Puente la Reina eine Zusammenrottung stattgefunden, welche die Wiederherstellung der Privilegien der Provinz Navarra bezweckte. Während des letzten Carlistenkrieges hat Don Carlos in Puente la Reina wiederholt sein Hoflager aufgeschlagen. Die Sympathieen der dortigen Bevölkerung gehören ihm durchaus. Sie würden sich aber auch jedem andern Regenten zuwenden, wenn derselbe die uralten Sonderrechte Navarras und der damit nahe verwandten und eng verbundenen baskischen Provinzen zu schützen sich bereit erklärte. Um die „Fueros dreht sich in jenen Gegenden der Kampf von den Zeiten der Völkerwanderung an bis auf den heutigen Tag, und er wird [redacted] Daß der in Madrid am Ruder sitzende Alles nivellirende Liberalismus das begreifen könnte, ist ebenso ausgeschlossen, wie daß dieses moderne Gewächs echte ursprüngliche Volksfreiheit neben sich existiren zu lassen vermöchte. — Die staatliche Pulverfabrik in Cartagena flog in die Luft. Hierbei wurden 10 Arbeiter getödtet, 28 verwundet. — Dem Madrider „Heraldo zufolge soll in Cuba von Neuem eine separatistische Bewegung ausgebrochen sein. Dem Kolonialministerium ist indessen eine Nachricht in dieser Beziehung nicht zugegangen. Letzterer Umstand würde nichts beweisen, weil bekanntlich eine spanische Regierung immer zuletzt Nachricht von dem erhält, was sie zuerst interessirt.

— Die Deputirtenkammer Portugals hat den Handelsvertrag mit Spanien angenommen.

— Die Session des rumänischen Parlaments wurde am 1. Juni mit einer Königlichen Botschaft geschlossen, in welcher dem Parlamente für seine ersprießliche Thätigkeit der Dank ausgesprochen und der dem Thronfolger und seiner Gemahlin bereitete warme Empfang hervorgehoben wurde, welcher beweise, eine wie große Wichtigkeit die Bevölkerung der vom Thronfolger eingegangenen Verbindung beilege.

— Einer Meldung aus Belgrad zufolge soll die in Aussicht genommene Umbildung des serbischen Ministeriums, an dessen Spitze Dr. Dokitsch, der frühere Erzieher des Königs Alexander, verbleiben würde, erst nach der Adreßdebatte der neuen Skupschtina vor sich gehen. Die Nachricht von einem unmittelbar bevorstehenden Ministerwechsel ist wohl dadurch veranlaßt worden, daß, während sämmtliche radikalen Kabinetsmitglieder in die Skupschtina gewählt wurden, der Kriegsminister Franassovitsch und der Minister für öffentliche Bauten Stankovitsch unterlagen. — Nach zuverlässigen Nachrichten wird die Königin Natalie von Sinaja aus, bevor sie nach Biarritz zurückkehrt, einer Einladung des russischen Kaiserpaars nach Petersburg folgen, um daselbst einige Tage zu verweilen.

— Die Slavische Wohlthätigkeitsgesellschaft welche in St. Petersburg ihren Sitz hat und kürzlich ihr Jubiläum feierte, führt Klage darüber, daß anläßlich desselben keine einzige Kundgebung aus Bulgarien an sie gelangte. Darin würde ein unzweideutiger Beweis für die Thatsache zu finden sein, daß die Bulgaren sich immer entschiedener von Rußland abwenden.